

Liebe nach dem Schlusspiff

Von Kathili

Kapitel 9: Clubbesuch

Robin - Clubbesuch

Verwundert standen mittlerweile die anderen vor Zorros Haustür und inspizierten die Umgebung. Zorro schien nicht da zu sein. Sein Wagen stand zwar vor der Tür, doch im Loft war alles dunkel, soweit man es durch die Fenster erkennen konnte. "Wo ist der denn?" fragte Ruffy irritiert. "Soweit ich weiß, wollte er Robin um 22:45 Uhr von zuhause abholen!" erklärte Law, der sich an das Gespräch zwischen Zorro und Robin in seinem Auto erinnerte. "Meint ihr, die beiden sind schon vorgegangen?" fragte Ruffy beleidigt. "Ach quatsch!" widersprach Nami. "Ruf ihn mal an, ich will langsam los!" quengelte sie und schaute zu Sanji. Dieser griff in seine Hosentasche und holte gerade sein Handy heraus, als die Zorro und Robin um die Ecke bogen. "Wo bleibt ihr denn? Wir waren vor einer Viertelstunde verabredet!" fragte Ruffy leicht angesäuert. Bevor Zorro allerdings etwas erwidern konnte, trat Robin einen Schritt vor und hob entschuldigend die Hände. "Das war meine Schuld! Entschuldigt bitte!". "Ist doch jetzt egal! Kommt, Ace wartet schon auf uns!" sagte Sanji und lief los, um weitere Verzögerungen zu vermeiden.

Der Club war ungefähr zehn Gehminuten von Zorros Loft entfernt. Sie liefen die Hauptstraße entlang, allen voran Ruffy und Law, gefolgt von Zorro und Sanji, der ab und an einen Blick nach hinten warf um nach den Mädchen zu schauen, da diese sich ein Stück zurückfallen ließen. Nami quittierte Sanjis Fürsorge mit einem strahlenden Lächeln, fand sie es einfach zu süß, dass er sich so um sie sorgte. Sie wartete einen Moment, bis Sanji sich wieder mit Zorro unterhielt und wandte sich zu Robin, wollte sie unbedingt von Robin wissen, was da vorhin in ihrer Wohnung vorgefallen war. "Was war denn vorhin?" flüsterte Nami schließlich Robin neugierig zu. Diese grinste nur, hatte sie schon fest damit gerechnet, dass Nami sie darauf ansprechen würde. "Es war nichts! Ich hatte nur einen kleinen Nervenzusammenbruch, weil ich keine passenden Schuhe gefunden habe!" spielte sie es herunter und hoffte, dass Nami sich damit zufrieden geben würde. Falsch gedacht. Nami blickte hinab auf Robins Schuhe, hob ungläubig eine Augenbraue und starrte sie von der Seite an. Natürlich glaubte sie ihr nicht. Auch Robin war klar, dass Nami ihr die Geschichte nicht abkaufen würde. Dabei war es ja noch nicht einmal gelogen. "Ich erzähl dir nächstes Mal alles in Ruhe!" erklärte Robin, nachdem sie Namis Verkauf-Mich-Nicht-Für-Dumm-Blick sah. Nami nickte triumphierend. Wusste sie doch, dass das nicht alles war.

Am Eingang des Clubs staunte Robin nicht schlecht, als sie erkannte, dass ihre

Freunde hier tatsächlich sowas wie Stammgäste waren. Die Warteschlange war lang, doch sie marschierten einfach an der wartenden Masse vorbei bis zum Türsteher. Dieser grinste breit als er die Freunde bemerkte, begrüßte die Jungs mit einem Handschlag und deutete den Freunden mit einer nickenden Geste einzutreten. Laute Proteste waren von draußen noch kurz zu hören, bis sie schließlich das Innere des Clubs und dort einen großen Tisch erreichten, an dem bereits ein großer dunkelhaariger junger Mann mit Sommersprossen ungeduldig wartete. Die Musik dröhnte schon laut aus den Boxen. Einige wenige Leute hatten sich schon auf der Tanzfläche versammelt. Der Mann am Tisch begrüßte die Jungs mit einem Handschlag und Nami mit einer Umarmung. Vor Robin blieb er stehen, musterte sie von oben bis unten, wobei er oben etwas länger schaute, und piff angetan. Robin war mit der Situation etwas überfordert und lächelte ihn verlegen an. "Und wer ist dieses bezaubernde Wesen?" fragte Ace flirtend und zeigte mit dem Finger auf Robin. Zorro rollte nur mit den Augen. Ihm war klar, dass Ace sie anbaggern würde, baggerte er schließlich jedes weibliche Wesen an, das nicht bei drei auf den Bäumen saß. "Ich bin Robin!" stellte sie sich ihm vor und reichte ihm die Hand. "Ich heiße Ace meine Schöne!" säuselte er, nahm ihre Hand und gab ihr einen Kuss auf ihren Handrücken. Robin war die Situation etwas unangenehm und schaute hilfesuchend zu Zorro. "Ace! Schau dir mal die schnuckelige Blondine da hinten an! Sie schaut schon die ganze Zeit zu dir rüber! Los schnapp sie dir!" Zorro zeigte auf eine blonde Frau auf der gegenüberliegenden Seite des Clubs. Natürlich ließ Ace sich das nicht zweimal sagen. Er klopfte Zorro dankend auf den Rücken und machte sich auch schon vom Acker. Zorro konnte sich ein Lachen nicht verkneifen, hatte die Blondine nämlich überhaupt nicht in seine Richtung gesehen. Er wandte sich nun wieder Robin zu, die sich mit einem strahlenden Lächeln bei ihm bedankte.

Mit einem Tablett voller verschiedener Getränke kam Sanji zurück an den Tisch. Er nahm die zwei hübsch verzierten Cocktailgläser vom Tablett und reichte jeweils Nami und Robin eines. "Das ist Sex on the Beach!" beantwortete Zorro frech grinsend Robins unausgesprochene Frage, als er ihren fragenden Blick wahrnahm. Robin nickte dankend und nippte. "Mhmm! Süß" stellte sie fest. "Genau wie du!" flüsterte er ihr, sie mit einer Hand an der Hüfte haltend, ins Ohr. Augenblicklich stellten sich ihre Nackenhaare auf, als sie seinen warmen Atem an ihrem Hals spürte. "Schmeichler!" ging sie kess auf seine Flirtversuche ein. Von ihrer schüchternen Art war nichts mehr zu erkennen, hatte der Alkohol wohl mittlerweile ihre Zunge gelockert. Ein zufriedenes Lächeln zierte sein Gesicht.

Nach weiteren zwei Cocktails stürmten die Mädchen dann die Tanzfläche, um zu den neuesten Hits der Charts zu tanzen, sehr zur Freude der Jungs, die sie stumm am Tisch stehend beobachteten. Gekonnt ließen die Mädels ihre Hüften kreisen, während sie lautstark mitsangen. Nach einer Weile gesellte sich Sanji zu ihnen auf die Tanzfläche und schnappte sich Nami, liebte er es so sehr, wenn sie tanzte und ihre Hüften kreisen ließ. Robin gönnte den beiden ihre Zweisamkeit und verließ die Tanzfläche um sich an ihrem Tisch wieder dem leckeren Cocktail zu widmen. Die anderen hatten es sich inzwischen in der angrenzenden Lounge bequem gemacht. Sie schnappte sich ihren Cocktail und gesellte sich zu ihnen.

Dass Robin, seit dem sie gemeinsam mit den anderen den Club betrat, beobachtet wurde, davon bekam sie nichts mit, hatte sie einfach viel zu viel Spaß mit ihren

Freunden.

Einige Stunden später machte Robin sich leicht benommen auf den Weg zu den Toiletten, hatte sie das Gefühl jeden Moment umzukippen. An der Wand abstützend zog sie sich in eine der freien Kabinen und verschloss die Tür. Sie lehnte sich mit dem Rücken an die Wand, legte den Kopf in den Nacken und atmete mehrmals tief ein und aus. Ein unbehagliches Gefühl überkam sie. So viel hatte sie doch gar nicht getrunken. Zwar vertrug sie nicht wirklich viel, allerdings kannte sie auch ihre Grenzen und schlug niemals dermaßen über die Strenge. Sie versuchte sich zu sammeln, verließ mit zittrigen Beinen die Kabine und trat aus der Toilette. Kurz überlegte sie, zu den anderen zurück zu kehren, entschied sich letztlich aber dafür, den Club zu verlassen, brauchte sie augenblicklich frische Luft.

Draußen angekommen steuerte sie auf eine Bank zu, die sich etwas entfernt vom Eingang des Clubs befand, und ließ sich auf dieser nieder...